

*Panov, Serhii; Prykhodko, Yurii; Opanasenko, Olena
Nationale Pädagogische Mykhajlo-Drahomanov-Universität*

**HANDEL ALS QUELLE DER ENTWICKLUNG KULTURELLER,
WIRTSCHAFTLICHER UND SOZIALER BINDUNGEN IM KONTEXT DER
INTEGRATION IN DEN EUROPÄISCHEN BILDUNGSRAUM. UKRAINE UND
DEUTSCHLAND**

(статтю подано мовою оригіналу)

Die Präsenz von Deutschen in der Ukraine wurde erstmals mit der Einführung des Christentums im zehnten Jahrhundert erwähnt, als Kaufleute, Geistliche und Reisende begannen, die Ukraine, die damals Kiewer Rus hieß, zu besuchen. Erst nach dem Überfall der Mongolen auf die Kiewer Rus und der Zerstörung vieler Städte kam es zu einer größeren Zuwanderung von Deutschen, insbesondere in die Westukraine. Die Fürsten von Galizien-Wolhynien, die ihren polnischen und ungarischen Amtskollegen folgten, boten den Deutschen den Wiederaufbau der zerstörten Städte und die Entwicklung von Handel und Handwerk an und gewährten den Deutschen verschiedene Privilegien (z. B. zeitweilige Steuerbefreiungen), ein hohes Maß an Autonomie und die Beibehaltung ihres eigenen Rechtssystems auf der Grundlage des Magdeburger Rechts (Prykhodko, 2018).

Bereits in der Mitte des 13. Jahrhunderts lud König Danylo Romanovych deutsche Kaufleute und Fabrikanten in das neu aufgebaute Holm ein, und dann in solche Zentren wie Wolodymyr-Wolynskyi, Luzk, Lwiw, Przemyslaw und Sanik. Die historische Hanse ist ein einzigartiges Phänomen in der Geschichte Europas. Während des 13. und bis zum 17. Jahrhundert kann es als mittelalterlicher Archetyp der Europäischen Union angesehen werden. Hanseatische Kaufleute entwickelten einen wirtschaftlichen Einflussbereich, der sich von Portugal bis Ural und von den skandinavischen Ländern bis Italien erstreckte. Heute ist es ein Gebiet, das 20 europäische Länder umfasst, und den Warenaustausch zwischen Nordosten und Nordwesten dominiert.

Aus der Zusammenarbeit und Fusion von Kaufleuten zur Entwicklung ihres Auslandshandels entstand ein Städtebund, der in seiner Blütezeit fast 200 See- und Landstädte umfasste. Als Kernstück der Gründung der Hanse mag das «Artlenburgische Privileg» dienen.

In ihrer Blütezeit war die Hanse so mächtig, dass sie zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen Wirtschaftsblockaden gegen Königreiche und Fürstentümer verhängte und in Ausnahmefällen sogar Kriege führte.

Vom 13. bis Mitte des 15. Jahrhunderts deckte die Hanse weitgehend den Bedarf des Westens an Rohstoffen und Lebensmitteln aus dem durch die deutsche Kolonialisierung eröffneten Osten und lieferte die notwendigen Produkte. Dazu gehören zum Beispiel Pelze, Wachs, Getreide, Fisch, aber auch Flachs, Hanf, Holz und Holzbauprodukte wie Pech, Teer und Pottasche. Im Gegenzug brachten hanseatische Kaufleute aus dem Westen und Süden kommerzielle Fertigprodukte wie Textilien, Metallwaren, insbesondere Waffen, und Gewürze in diese Länder (Подальяк Н. Г., 2009).

Kontore – so hießen die großen Handelsniederlassungen der Hanse im Ausland – bildeten den Grundstein des hanseatischen Handels. Dies waren Stalhof in London, Kontor in Brügge und Deutsche Brücke in Bergen. Es gab eine große Anzahl kleinerer Handelsposten. Gewählte Älteste, Leiter der Auslandsämter, sollten gute Beziehungen zu den jeweiligen Herrschern aufbauen und pflegen, um günstige Handelsbedingungen für deutsche Kaufleute im Land zu schaffen.

Aber es gab andere Möglichkeiten, Vorrechte (Privilegien) für Trucker von Souveränen zu erlangen. Als der norwegische König 1284 versuchte, die Privilegien der hanseatischen Kaufleute zu beschneiden, brachen sie einfach die Handelsbeziehungen ab und stellten die Getreidelieferung ein. Als die Hungersnot im Land zu groß wurde, musste der König einlenken und den Kaufleuten sogar erweiterte Rechte einräumen. Auch in anderen Ländern setzte die Hanse das Handelsverbot mehrfach als Druckmittel ein.

1980 wiederbelebt, hat sich die Neue Hanse zur Aufgabe gemacht, auf der Grundlage des grenzüberschreitenden hanseatischen Gedankens und der historischen Erfahrung den Gedanken und Geist der europäischen Stadt wiederzubeleben, die Stärkung des Selbstbewusstseins der Hansestädte zu fördern und die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen ihnen (Städte und Gemeinden). Ziel des Städtebundes DIE HANSE ist es, zur wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und nationalen Einigung Europas beizutragen und in diesem Sinne das Selbstbewusstsein der Städte und Gemeinden zu stärken, damit sie ihre Aufgaben als Orte gelebter Demokratie erfüllen können. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, hat der Städtebund im Jahr 2000 erstmals in der Geschichte der Hanse eine Satzung erlassen, die die Eckpunkte seines Handelns festlegt.

Die aktuelle Hanse Union – ein aktives Netzwerk von rund 200 Orten aus 16 Ländern Europas, viele davon – Objekte der UNESCO-Leuchtgemeinschaft. Dieser Verein der Städte wurde 1980 in der niederländischen Stadt Zwolle gegründet

Ab 2021 vertritt die öffentliche Nichtregierungsorganisation «Ukrainian Hanseatic Initiative» die Interessen der Ukraine in der Hanse. Vor dem Hintergrund der historischen Gründe für den Beitritt zur Hanse bemüht sie sich um eine starke Bindung der Hanse an eine Reihe von Städten der Ukraine. Die Ukrainische Hanse-Initiative ist ein Wegweiser zu Wissen und Erfahrung der Hanse und plant die Eröffnung einer Hanse-Universität in der Ukraine.

Literatur

1. Подаляк Н.Г. (2009) Могутня Ганза. Комерційний простір, міське життя і дипломатія XII-XVII століть. К. : Темпора. 360 с.
2. Приходько Ю. (2018) Впливи Магдебурзького права на економічні зв'язки українських земель з Німецькою Ганзою. Емінак: науковий щоквартальник. № 4, т. 2.

DOI: <https://doi.org/10.31392/NPU-MKfpgoe-2022.29>

УДК 378.091.3:81'25:811.112.2

*Паршикова О.
Київський національний лінгвістичний університет*

ПІДГОТОВКА МАЙБУТНІХ ПЕРЕКЛАДАЧІВ ТА ФІЛОЛОГІВ ДО НАПИСАННЯ НАУКОВИХ РОБІТ НІМЕЦЬКОЮ МОВОЮ

З метою забезпечення підготовки майбутніх перекладачів та філологів до написання наукових робіт німецькою мовою нами було розроблено курс за вибором «Основи академічного письма німецькою мовою», який викладається з цього року на факультеті германської філології Київського національного лінгвістичного університету у п'ятому семестрі. Мета курсу – формування у студентів бакалаврату професійної компетентності в академічному письмі німецькою мовою, підготовка до написання курсових робіт, рефератів, тез, анотацій та інших наукових текстів. До першочергових завдань курсу відносимо ознайомлення студентів з основними поняттями та ключовими проблемами академічного письма, кодексом академічної доброчесності, технологією, стратегіями та особливостями написання окремих видів академічного письма німецькою мовою; оволодіння студентами необхідними мовними засобами для обґрунтування наукової теми, аналізу концепцій вчених, аргументації власних ідей, систематизації матеріалу; формування мотивації та